

Gert Gschwendtner & Hansjörg Quaderer

Kailash- Schnittpunkt und Wirklichkeiten

Eine Installation/ Ein Projekt des Schichtwechsels

Kunstraum Engländerbau/Vaduz/Liechtenstein

5. November - 15. Dezember 2002 / Di 10-20 Uhr, Mi -So 10-17 Uhr, Mo geschlossen

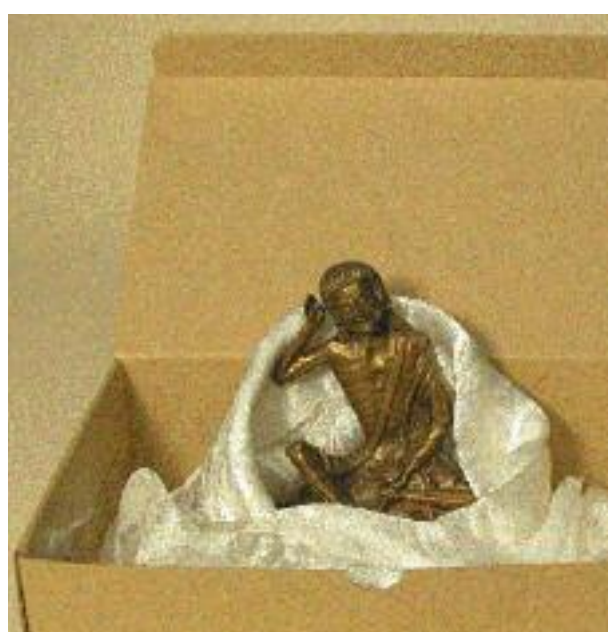
Edition Eupalinos ∞/ Schaan/ FL 2002

I Oben nicht stürzen



Tibetische Gebetsmühle, in ihre Einzelteile zerlegt...

II fragile



Milarepa in der «Schachtel-Eremiten»

III Empfindliche Flüssigkeiten



Vermutlich älteste gedruckte Karte des Kailashgebiets, Japan, 1714

IV à prioritaire



Kosmisches Mandala, Simthoka Dzong, Bhutan

V Einschreiben



Tibetischer Buchdeckel aus der Tibetica-Sammlung des Landes FL

VI Rückantwort



Pastellkreis aus dem π - Projekt von Hansjörg Quaderer

Gert Gschwendtner und Hansjörg Quaderer
Kailash- Schnittpunkt und Wirklichkeiten
Eine Installation
Ein Projekt des Schichtwechsels
Kunstraum Engländerbau/Vaduz/Liechtenstein
5. November -15 Dezember 2002



Diese Installation von Hansjörg Quaderer und Gert Gschwendtner involviert in eine Reihe von Wirklichkeiten, die sich in drei Hauptbereiche bündeln lassen.

Der erste Themenkreis umfasst die Probleme der Bewohner von Berggebieten, die in der Ausbeutung durch politische Systeme, ökonomische

Begehrlichkeiten, touristische Nutzung und sogar kulturkolonialistische Aktivitäten zu sehen sind, nicht zu vergessen sind globalverbreitete Kulturformen, die meist den regionalen Bedürfnissen entgegenlaufen.

Das zweite Gebilde enthält Überlegungen zu den Situationen der Religionen und philosophischen Strömungen, die im Zerspiegel der sich wandelnden gesellschaftlichen Bezüge erscheinen (Fundamentalismen und Radikalismen scheinen differenzierte und

umsichtige Konzepte zu beeinträchtigen). Dazu ist auch noch eine religionsartige Haltung zu zählen, nämlich die Wissenschaften und ihre kommerziellen Kostgänger.



den herumgehend die eigenen Vorstellungen erfahren werden können und in das Gefäß gefüllt werden. Sie ist die Projektionsfigur für verschiedene Betrachtungsweisen und sie ist die Mutter aller Schachteln, die sich zu Vorgebirgen arrangierend, einen Wall bilden und damit einen unbetretbaren und "heiligen" Bereich stellen.

Diese Vorgebirge sind Schachteln mit einer großen Füllmenge an Gegenständen und Texten, die geeignet sind Einblicke zu

Der Berg Kailash hat mit allen drei Wirklichkeiten wesentlich eines gemeinsam: er ist nicht genau faßbar und nicht eineindeutig zu beschreiben.

Der Berg kommt hierher nur als Speditionsgut, als gesandtes Geschenk oder Beutegut, verpackt in Kartons und Schachtelgebinden. Die Konsequenz daraus ist, daß eine monumentale leere Schachtel im Mittelpunkt der Installation steht. Sie ist der Kristallisationspunkt, um

gewähren in die Kailash-Sichtweisen des Buddhismus, der Jain, der brahmanischen Hinduisten und der Bön-Tradition, sowie auch der verschiedenen westlichen Annäherungen.



wird, trägt wesentlich weltanschauliche Züge und wird in dieser Installation sehr frei und mit einer Bildsprache geführt, die den Alltag in Industrieformen (Schachteln, genormte Sprache, Piktogramme etc.) hereinnimmt und trotzdem persönlich, verbale und bildnerische Statements vertritt.

Gert Gschwendtner & Hansjörg Quaderer, September, 2002

Vier transparente Schläuche ausgehend von der Bergschachtel im Zentrum zeigen die Drähte und Wortkaskaden der vier Hauptströme Asiens, dem Indus, dem Sutlej, dem Brahmaputra und dem Karnali.

Friedliches und respektvolles Zusammenleben hat jahrtausendlang die Koexistenz der Religionen am Kailash gekennzeichnet. Der Disput um die «Kunst», die von vielen als Religionsersatz gehandelt

Glossar:

à prioritaire: Eilpost

Annahme: 1. Abholung, 2. Prämisse

Arhat: (Sansk.) sind Wesen, die im Hinayana den höchsten Rang erreicht haben. Im Gegensatz zum

Bodhisattva, der im Mahayana alle Wesen befreien möchte, setzt

der Arhat den Akzent auf die eigene Befreiung.

Bön: (Tib.) animistische, vorbuddhistische Religion in Tibet

Borobodur: «Der bekannteste begehbare Stupa ist zweifellos der über 30 m hohe Borobodur auf Java aus dem 9./10. Jahrhundert, Er bildet ein räumliches Mandala und symbolisiert zugleich den Weltenberg, genauer die obersten -göttliche- «Etagen» des Universums». (Martin Brauen)

Chörten: (Tib.) kleiner Tempel & Reliquienschrein

Einschreiben: versicherter Brief

Empfindliche Flüssigkeiten: nicht schütteln

feringhi: Europäer, von Frank abgeleitet

fragile: zerbrechlich

Gangs Ti sé Rinpoche: Kostbarer Ti sé, Schneeberg

Gompa: (Tib.) Kloster

Indus: «Sindhu», der Löwenfluss, 1800 Meilen lang, Quelle nördlich des Kailash, traditionell Senge-Khambab, Löwenmaul genannt.

Kailash: (Sansk.) Ableitung von «Kelasa», was «Kristall» bedeutet

Kora: (Tib.) religiöse Umwandlung

Maitreya: Buddha der Zukunft, «der Gütige»

Manasarovar: (Sansk.) Manasa-sarovara - durch den Geist von Brahma geformt, wird in den Puranas als heiligster aller Seen gefeiert; einer der höchsten Seen der Welt (4500)

Ma pham: (Tib.) Unbesieglcher Türkissee (= Manasarovar See)

Mandala: (Sansk.) Kreis

Meri: (Tib.) bedeutet «Feuerberg», Bönpo-Schutzgottheit

Meru: (Sansk.) mythologischer Weltenberg und Weltachse

Milarepa: Tibetischer Mystiker (1040-1123), «der mit dem Baumwolltuch bekleidete» tibetische Yogin, Dichter der «Hunderttausend Gesänge»

Nachnahme: der Empfänger bezahlt

Nagpa: (Tib.) Chinesen (Besatzungsmacht)

Oben nicht stützen: dto.

Purana: (Sansk.) alt, deshalb Puranas, 18 Heilige Texte die zwischen 200 v. und 800 n. Chr. geschrieben wurden.

Parikrama: - (Sansk.) religiöse Umschreibung

Raksas: (Tib.) Dämonensee

Rückantwort: Standardwiderung

Sadhu: (Sansk.) Asket, Heiliger Mann

Samadhi: wörtl. «Fest-zusammen-gefügtsein», Sammlung, Konzentration, ist das Gerichtetsein des Geistes auf ein einziges Objekt.

Samsara: die irdische (illusorische) Welt, der ununterbrochene Kreislauf von Leben und Tod, der durch das Karma und die

irdischen Täuschungen bedingten Wiedergeburten.

Shiva: (Sansk.) Zerstörer / Verwandler, dritte Gottheit der Hindu-Trinität, in Form eines Lingam verehrt, Wohnsitz auf dem Kailash.

Tang: (Tib.) Ebene, Plateau, z.B. Chang Tang

Thangton Gyalpo: tibetischer Mahasiddha (1385-1464), Kettenbrückenbauer, Erbauer des Dumtse Lhakangs, Paro, Bhutan

Tashigomang: Aufklappbarer Miniatur-Stupa-Schrein aus Holz.

Diese Tashi-gomangs sind mit ca. 25 Stück in Bhutan Raritäten.

Durch die spirituelle Assistenz von Shabdrung Nawang Namgyel (1594-1651), dem Gründer der bhutanesischen Theokratie, soll ein berühmter Architekt nach einer Traumvision den Prototypen eines jener Miniaturschreine aus einem Rüttich geschnitzt haben...

Stupa: (Sansk.) Tib. chörten», mandalaartiger Stufenbau, der ein Kosmosystem, aber auch den Körper eines vollkommenen Wesens symbolisiert.

Ti sé: (Tib.) für Berg Kailash, nach gewissen Textquellen der Bonpos ein Begriff der Zhang-Zhung Sprache, der für Wasser steht.

Vajradhara: Der Ur-Buddha Vajradhara ist eine Erscheinungsform des Vajrasattva.

«Die Kreuzungsgeste bringt die Attribute Vajra (Tib. «Donnerkeil») und Glocke jeweils auf die Gegenseite und deutet damit die Überwindung der Polarität an»

(Hans Wolfgang Schuhmann)

Yatra: (Hindu) Reise zu Heiligen Orten

Yatri : (Hindu) Pilger

Yidam: tib. Meditationsgottheit

Milarepas Umkleidekabine

«In Tibet selbst ist Milarepa beim Volk beliebter als bei den Theologen. Was mag die Ursache dafür sein, daß dieser Asket, der nach seinen eigenen Worten von der Welt nichts mehr wissen wollte, solches Interesse erregte und so große, uneingeschränkte Bewunderung verursachte?»

(Peter Aufschnaiter)

Kailash: Sperrgut & Fundstücke

Der Heilige Berg Kailash wird nach Liechtenstein verfrachtet als ein Stückgut unserer Phantasie: der Kailash kommt per Nachnahme als grosse leere Schachtel an.

Weltachse & - bilder

«Dans la peinture de Simthoka Dzong, les chaînes de montagnes sont symbolisées par des carrés concentriques de couleur jaune. Les quatre continents n'y sont pas figurés. Les cercles de couleurs différentens représentent les douze mois de l'année. La course du soleil pendant cette période est indiquée par une ligne rouge-brique ellipsoïdale. Le soleil poursuit sa trajectoire en passant d'un cercle à l'autre, et l'intervalle entre deux nouvelles lunes, durant l'equel il parcourt un cercle, est indiqué par un segment au trait coloré plus épais.»

(Françoise Pommaret-Imaeda, 1984)

Quellgrund/Quellentexte

«Der tibetische Führer hatte Sven Hedin aber zum nordöstlichen Seitenfluß, dem viel unbedeutenderen BoPhar Chu geführt, an dessen Unterlauf mehrere Quellen aus einem weißen, porösen Kalk sprudelten». (Augusto Gansser, 1987)

Leporello / Positionen

Kreisen und Oszillieren



«Immer wieder packen Dogmen die Toleranz am Kragen» (Gert Gschwendtner)

Buchrippen

108 Bücher ...

In Tibet bildet eine kanonische Bibliothek die Grundlage für Studien der buddhistischen Philosophie. Sie besteht aus dem Kangyur (108 Bücher, Quellentexte der Reden des historischen Buddha) und dem Tangyur (235 Bücher, qualifizierte Kommentare indischer und tibetischer Gelehrter).

Mit Unterstützung von:

Land Liechtenstein aus Anlass des Internationalen

Jahres der Berge 2002

Liechtensteinische Landesbank

Tibet-Unterstützung Liechtenstein (TUL)

Model Ag, Verpackungen, Weinfeld/CH

Land Vorarlberg



Leihgaben aus dem Liechtensteinischen Landesmuseum



- Milarepa, Kupferbronze, ca. 17. Jhrt.
- Mala, Gebetsperlenkette aus 108 Knochen
- Avalokiteshvara-Mandala, Thanka, 18. Jhrt.
- Ga u, Ritualschatulle/Reiseschrein
- Chörten, Messing, Hohl-guss, verschlossen
- Petschaft, Eisen mit partieller Vergoldung
- Schnecken trompete, mit Inschrift
- Handgebetsmühle, Silbertreibarbeit
- Drei geschnitzte/ z.T.vergoldete tibetische Buchdeckel

Wir bedanken uns beim Leiter des Landesmuseums

Herrn lic. phil. Norbert Hasler für die Leihgaben

sowie die gute Zusammenarbeit.

Aufnahmen der Exponate: Reto Hasler

Gert Gschwendtner, Hansjörg Quaderer

Kailash- Schnittpunkt und Wirklichkeiten.

Ein Künstlerbuch.

Edition Eupalinos ∞, Schaan FL 2002

ISBN Nr: 3-9521318-1-4

© Gert Gschwendtner/Hansjörg Quaderer

Alle Rechte vorbehalten

Impressum:

Graphik & Layout: Hansjörg Quaderer

Texte: Gert Gschwendtner, Hansjörg Quaderer, soweit

nicht anders gezeichnet

Bildbearbeitungen: Tangram, Vaduz

Lektorat: Vreni Haas, Berlin

Druck: Ferdi Dünser, Offsetdruckerei, Schaan/FL

Auflage: 500

Kartonage: Model AG, Weinfeld/CH